

Wiener Stadt-Bibliothek.

T10433

A



Sittgang

nach

Atzgersdorf

zu

dem heiligen Kreuze;

abgehalten

von der Krankenlade der bürgerlichen Seidenzeug-,
Dünntuch- und Sammetmacher, in Verbindung mit
den übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens,

zum

sieben und achtzigsten Male

am

Sonntag den 1. Mai 1842.

Für die Abwendung der Krankheiten, für die Aufrecht-
erhaltung des allerhöchsten Kaiserhauses und des damit ver-
bundenen Fabriks-Betriebes.

W i e n.

Gedruckt bei A. Pichler's sel. Witwe.



Veranlassung zu diesem Bittgange.

Es besteht bei dem Mittel der bürgerlichen Seidenzeug-, Dünntuch- und Sammetmacher, an welches sich später auch die übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens anschlossen, die wohlthätige Anstalt, daß die erkrankten Gesellen, außer der ärztlichen Hilfe und den nöthigen Heilmitteln im allgemeinen Krankenhause, auch noch wochentlich während der Krankheit, zwei Gulden auf die Hand so lange erhalten, bis sie nach erlangten Kräften für ihren ferneren Erwerb fähig geworden sind; im Sterbefalle aber werden für das Leichenbegängniß und für eine Seelenmesse ein und zwanzig Gulden verabfolgt.

Die von den Herren Meistern, Fabrikanten und Gesellen zu diesem edlen Zwecke vierteljährig geleisteten Beiträge (Auslage genannt) werden in einer Lade, welche den Namen Krankenlade führt, aufbewahrt; und die Verwaltung derselben wird einem, von dem Mittel auszeichnend geachteten Bürger und Meister anvertraut, welchem noch ein zweiter Herr des Mittels und zwei Gesellen als Beisitzer beigegeben sind.

Gegenwärtig verwaltet dieses ehrenvolle Amt als Obervorsteher der Krankenlade, Herr Ferdinand Rieder, bürgerl. Seidenzeug-Fabrikant zu Margarethen Nr. 54, in Verbindung mit dem bürgerl. Seidenzeug-Fabrikanten Herrn Johann Heinzl als Untervorsteher, und mit den zwei Gesellen Johann Schimke und Joseph Schoderböck, als Beisitzer, welchen auch noch der bürgerl. Seidenzeug-Fabrikant Herr Ludwig Einsenmeyer als Processions-Führer, und Herr Joseph Niedermeyer, Bürger, als Ansager der Lade beigegeben ist.

Diese vortreffliche Anstalt wurde in der, dem Stifte Schotten (seit dem Jahre 1302) eigenthüm-

lichen Pfarre, St. Ulrich oder Maria Trost, um das Jahr 1721 gegründet; daher auch noch die Lade den Namen St. Ulrichs-Cassa führt.

Doch erst im Jahre 1773 erscheinen die, in der Krankenlade uns aufbewahrten Namen der Herren Bürger und Meister dieser Zeit: Joseph Beywinkler als Ober-, und Hieronymus Pflacht als Untervorsteher der Lade, mit den zwei Altgesellen: Johann Scharf und Ferdinand Steinbacher als Beisitzer, mit 200 unterstützenden Mitgliedern des Mittels.

Vor und nach dem Jahre 1721 wallfahrteten einzelne, von den damals herrschenden, vorzüglich Fieberkrankheiten heimgesuchte und genesene Fabriks-Meister und Gesellen nach Uggersdorf zu dem, in einer Capelle daselbst aufgestellten, und damals schon höchverehrten, vom Volke genannten Fieber-Kreuze, theils um ihren frommen Dank für die erlangte Genesung darzubringen, theils um die fernere Abwendung der Krankheiten sowohl, als auch um jenen dem Fabriks-Betriebe so nöthigen himmlischen Segen und die

Aufrechterhaltung des österreichischen Kaiserhauses von Jesus, dem Gekreuzigten, zu erflehen.

An diese einzelnen Waller schlossen sich bald mehrere an, bis endlich im Jahre 1755 von der oben erwähnten Krankenlade die erste feierliche Proceßion dahin, geführt von zwei Geistlichen der Pfarre zu St. Ulrich, veranstaltet wurde: welche auch ununterbrochen, wiewohl seit dem Jahre 1782 ohne alles Gepränge, fortgesetzt, folglich in diesem Jahre 1842 zum sieben und achtzigsten Male, zu den oben angegebenen frommen Zwecken, und zwar in den letzten 22 Jahren von der Pfarrkirche im Schottenfelde aus, im gegenwärtigen Jahre aber zum ersten Male von der Pfarrkirche St. Joseph in Margarethen aus, abgehalten wird, und zwar, um 6 Uhr eine stille heil. Messe; hierauf wird die neue, der löblichen Krankenlade gewidmete Standarte von dem hochwürdigen Pfarrer, Herrn Georg Reinhofer feierlichst eingeweiht, worauf der Opfergang erfolgt, und dann die frommen Waller bethend und singend

in die Pfarrkirche nach Uggersdorf ziehen, von dem dortigen Herrn Pfarrer unter Glockengeläute empfangen, worauf die heil. Segenmesse gelesen, darauf eine zweckmäßige Predigt vorgetragen*), und zuletzt ein feierliches Hochamt**), verbunden mit einem Opfergange zum Besten der dortigen Kirche, abgehalten wird. Das darauf folgende Danklied beschließt die ganze Feierlichkeit, nach welcher die Waller durch das feste Vertrauen auf Jesus Hilfe gestärkt, beliebig heimkehren.

Das erwähnte Fieber = Kreuz stand in der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts auf offener Straße zwischen den Weingärten gegen Rainz, bis zum Jahre 1683, in welchem das Kreuz von den Türken in Stücken zerhauen wurde. Ein gewisser Strobinger, Hauer von Uggersdorf, sammelte die, in seinem Weingarten aufge-

*) Von dem hochwürdigen Herrn Anton Schiestl, Cooperator zu St. Joseph in Margarethen.

**) Zum ersten Male von dem hochwürdigen Herrn Georg Zeinhofer, Pfarrer zu St. Joseph in Margarethen, abgehalten.

fundenen Stücke des Kreuzes, ließ sie in Verbindung mit anderen Wohlthätern, namentlich durch den bürgerlichen Tischler aus Wien, Sonntag, zusammensetzen, und auf einem, von der Pfarrkirche etwas entfernten Plage zur öffentlichen Verehrung, anfangs frei, aufstellen, bis es in der Folge eine Capelle erhielt, in welcher, vom Jahre 1736 angefangen, mit Bewilligung des damaligen Cardinales und Erzbischofes zu Wien, Grafen von Kollonitz, selbst an hohen Festtagen öffentlicher Gottesdienst abgehalten wurde.

Bald geschahen auch aus Wien und den benachbarten Gegenden Wallfahrten dahin; selbst die fromme, damals in Hekendorf als Witwe wohnende Kaiserin Elisabeth, die Mutter der großen Kaiserin Maria Theresia, besuchte alle Wochen zwei Mal diese heilige, von ihr nachher mit einem prächtigen Tabernakel verschönerte, und mit einem, von eigener Hand gestickten, goldreichen Messkleide beschenkte Stätte.

Im Jahre 1761 wurde dieses Kreuz am 25. November in die alte, der heiligen Katharina ge-

weihte Pfarrkirche feierlich übertragen, und dann später auf dem Hochaltare der im Jahre 1783 (vom Cardinal und Erzbischofe zu Wien, Christoph Grafen von Migazzi) schön und geräumig erbauten (mit zwei herrlichen Gemälden, an den Seitenaltären von dem rühmlich bekannten Maler Maurer, die heilige Katharina und den heiligen Christoph vorstellend), geschmückten Pfarrkirche aufgestellt, wo noch heute die frommen Waller vom festen, unerschütterlichen Vertrauen auf Jesum, den Gekreuzigten, gestärkt, Hilfe suchen und finden.

Der thätigen Verwendung des Pfarrers, Herrn Andreas Gattereder (geboren zu Baden in Osterreich 1793), welcher dieser Gemeinde seit 17. August 1829 als liebevoller und daher allgemein geachteter Hirt vorsteht, verdankt dieses Gotteshaus seine ganze innere und äußere Verschönerung; vorzugsweise einen neuen, auf Kosten eines daselbst behausten edelmüthigen Wiener-Bürgers geschmackvoll erbauten Seitenaltar, neben der Kanzel, mit einem Altarblatte, von Brenner gemalt, den rettenden Heiland als Wegweiser darstellend.

Diese nun so, durch die rastlose Bemühung des Herrn Pfarrers, auszeichnend gezierte und durchaus verschönerte Kirche wurde, da sie früher nur benedicirt war, von dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischöfe Wiens, jetzt aber Feld-Bischöfe der k. k. Heere, Herrn Herrn Johann Michael Leonhard, den 26. October 1834 feierlich eingeweiht.

Der gegenwärtige Cooperator, Herr Jakob Dworzak, biethet dem hochwürdigen Herrn Pfarrer in seinen schönen Unternehmungen freundlichst die Hand, und erwarb sich dadurch, so wie auch durch seine Berufsthätigkeit, die Liebe der Gemeinde.

Die Theilnehmer der Krankenlade werden aufmerksam gemacht:

1) Daß die Quatember-Messen jedesmal am Quatember-Sonntage um halb 9 Uhr, und zwar in der Pfarrkirche zu St. Joseph in Margarethen, verbunden mit einem Opfergange zum Besten der Armen dieser Pfarre, abgehalten werden.

2) Daß auch die Seelen=Messen nach dem Sterbefalle eines jeden Theilnehmers der Krankenkasse in eben dieser Pfarrkirche gelesen werden.

3) Daß die Processionen, und zwar diese nach Ugersdorf, jährlich am Bitt=Sonntage im Monate Mai; jene aber nach Maria Enzersdorf jedesmal am ersten Sonntage im Monate Juli abgehalten werden.

Kirchenlied.

Im Tone: Wunderschön, prächtige u.

1.

Sehet das reine Lamm,
Das an dem Kreuzes-Stamm'
Für uns dem Vater das Opfer entricht't.
Sehet den starken Gott,
Wie er durch seinen Tod
Fesseln der Sünde aus Liebe zerbricht.
Gott uns'rer Väter,
Unser Erretter,
Jener, vor welchem der Cherub sich beugt,
Hat sich hienieden uns Menschen gezeigt.

2.

Er kommt vom Vaterthron,
Der demuthsvolle Sohn,
Als wahrer Gott und Mensch auf den Altar.

Er, den der Himmel ehrt,
 Der in den Wolken fährt,
 Der unumschränkte Gott stellt sich uns dar:
 Er nimmt uns Sünder
 Als seine Kinder,
 Welche er sich durch sein Leiden gewann,
 Er, der Barmherzige, gnadenvoll an.

3.

O allerhöchstes Gut!
 Du gibst dein letztes Blut,
 Durch einen Lanzenstoß für meine Schuld.
 Dieß wäscht die Seele ab,
 Die ich beslecket hab',
 Dieß ist das Zeugniß der göttlichen Huld.
 Das tilgt die Strafen,
 Die mich betrafen,
 Gott ladet selbe geduldig auf sich,
 Gott, der Versöhner, verblutet für mich.

4.

Nur unermessne Lieb',
 Nur dieser heil'ge Trieb
 Ist es, der uns're Erlösung bewirkt'.

Du leidest ohne Sünd'
 Strafen, die ich verdient
 Durch jene Sünde, die Adam gewirkt.
 Du hast dein Leben
 Selbst dargegeben,
 Endlich hast du durch dein heiliges End',
 Zu uns die Liebe des Vaters gewend't.

5.

Dank sei dir, großer Gott!
 Für deines Sohnes Tod,
 Der uns die Pforten der Hölle verschließt;
 Nimm jetzt das Opfer an,
 Das ich dir geben kann,
 Nimm meine Seel', die in Thränen zerfließt.
 Ich bin der Thäter,
 Ich der Verräther,
 Der diesen liebvollen Mittler gehaßt,
 Welcher auf Golgatha schmähslich erblast.

6.

Heiliger Gott, gewähr',
 Was ich von dir begeh'r,
 Stehe mir bei, wenn das Leben sich end't;

Wenn einst das Auge bricht,
 Zeig mir dein Angesicht,
 Nimm meine Seele dann in deine Händ'.
 Laß frei von Sünden,
 Mich Gnade finden,
 Laß mich das sündhafte Babylon flieh'n,
 Und in das ewige Canaan zieh'n.

7.

Gieß auch den Segen aus
 Auf Öst'reichs Kaiserhaus,
 Auf unsern **Ferdinand** zu jeder Zeit!
 Er ist dein Ebenbild,
 D'rum sei ihm stets ein Schild
 Wider die Feinde in jeglichem Streit.
 Jesus da oben!
 Hör', wir geloben
 Liebe, Gehorsam ihm, unserem Herrn!
 Kindliche Bitten erhörst du ja gern.

8.

Segne auch unsern Fleiß,
 Da wir auf dein Geheiß
 Unsere Kräfte der Arbeit froh weih'n!

Groß ist oft Plag und Müh',
Doch segnest du nur sie,
Dann muß das Werk unsrer Hände gedeih'n.
Schenk' uns hier Allen
Dein Wohlgefallen,
Schütz' uns vor Krankheit, vor Kummer und
Noth!
Bleib' uns stets Vater, du gnädiger Gott!

(Die vier letzten Zeilen werden wiederholt.)

Chor zur Litanei.

1.

Geliebter Heiland, Jesu Christ!
Der du der Baum des Lebens bist,
D schenk' uns deinen Segen!
Durch Regen und durch Sonnenschein,
Gib Erden-Früchten das Gedeih'n!
Schütz' uns auf unsern Wegen!

2.

Wir danken dir, vermenschter Gott!
Daß wir durch deinen Kreuzes-Tod
Nur Gnad' im Himmel finden!
Entferne Krieg, Pest, Hungersnoth,
Und laß uns selbst in unserm Tod'
Die Vaterhuld empfinden!

Danklied.

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit!

2.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubin und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh'
Heilig, heilig, heilig zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
 Heilig, Herr der Kriegesheere!
 Starker Helfer in der Noth!
 Himmel, Erde, Luft und Meere
 Sind erfüllt mit deinem Ruhm;
 Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
 Der Propheten große Menge
 Schickt zu deinem Thron empor
 Neue Lob- und Dankgesänge;
 Der Blutzegen große Schaar
 Lobt und preist dich immerdar.

5.

Auf den ganzen Erdenkreis
 Loben Große und auch Kleine
 Dich, Gott Vater; Dir zum Preis
 Singt die heilige Gemeinde;
 Sie ehrt auch auf seinem Thron'
 Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist.
 Welcher uns mit seinen Lehren
 Und mit Troste kräftig speist,
 Der, o König, voller Ehren!
 Der mit dir Herr Jesu Christ!
 Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
 Hast die Menschheit angenommen;
 Du bist auch von deinem Thron'
 Zu uns auf die Welt gekommen;
 Gnade hast du uns gebracht,
 Von der Sünde frei gemacht!

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
 Allen, welche glauben, offen;
 Du stellst uns dem Vater vor,
 Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
 Endlich kommst du zum Gericht,
 Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh, Herr! deinen Dienern bei,
 Welche dich in Demuth bitten;
 Die dein Blut dort machte frei,
 Als du für uns hast gelitten!
 Nimm uns nach vollbrachtem Lauf',
 Zu dir in den Himmel auf! —

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an:
 Hilf uns! segne, Herr, dein Erbe,
 Leit' es auf der rechten Bahn,
 Daß der Feind es nicht verderbe;
 Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n,
 Dich im Himmel möge seh'n. —

11.

Alle Tage wollen wir
 Dich und deinen Namen preisen,
 Und zu allen Zeiten dir
 Ehre, Lob und Dank erweisen;
 Gib, daß wir von Sünden heut',
 Und von Lastern sey'n befrei't!

12.

Herr, erbarm', erbarme dich!
Über uns, Herr! sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn!

(Die zwei letzten Zeilen werden wiederholt.)



